



Dagmar Blankenhagen



*In Klasse 11 haben wir uns entschieden
und sind beim bewährten Russisch geblieben.
In Hoffnung, uns unterrichtet Frau Mlodzian,
strichen wir Musik aus dem Stundenplan.*

*Zur ersten Stunde im neuen Jahr
versammelte sich uns're kleine Schar.
Frisch und munter wollten wir gute Schüler sein,
doch - ach Du Schreck - wer kam zur Tür herein?*



*Uns're Augen konnten den Schock kaum ertragen,
denn sie erblickten Frau Blankenhagen,
eine hochgewachsene, faltige Frau
mit üppigem Busen und Augen so grau.*

*Vorn an der Tafel hat sie das Sagen,
beantwortet nur bequeme Fragen.
Sie fragt Matthias: "Was ist denn los?"
Matthias sagt: "Ich melde mich bloß!"*

*Eine gute Lehrerin wollte sie sein,
brachte Schwung in den Unterricht rein,
doch knabberten wir Texte wie eh und je
und schrieben dazu ein Resumé.*



*Wir bekamen fast ständig Hausaufgaben,
aber mußten selten Hörtexte ertragen.
Ein Video wäre gewesen ganz toll,
doch stattdessen sangen wir Lieder in Moll.*

*Im Laufe der Zeit sank unsere Fairness immer mehr,
wir machten es Frau Blankenhagen wirklich schwer.
Die Arbeitsmoral brachte "Blanki" zur Glut,
deshalb trieb sie uns an - doch das war ganz gut.*

*Leistungskontrollen - ob mündlich, ob schriftlich
die waren ihr bis zuletzt sehr wichtig.
Damit uns ihre Noten nicht betrüben,
riet sie uns stets: "Noch'n bißchen üben!"*



*In der letzten Stunde hielt sie eine Rede,
sie wünscht, daß jeder von uns lange lebe.
Frau Blankenhagen, wir hatten eine lustige Zeit
und wünschen ein glückliches Leben in guter Gesundheit.*